

Druckprozesse objektiv beurteilen

Wie lassen sich bei einer Output-Analyse mehr als nur die Gerätedaten messen? Eine Antwort hat **Off-Script**-Geschäftsführer Dr. Hans-Werner Stottmeister. Der **Print-Audit**-Distributor bietet Partnern einen umfangreichen Werkzeugkasten zur Optimierung der Druckinfrastruktur.

Managed Print Service (MPS) sind nichts Neues. Anbieter vereinbaren mit ihren Kunden ein Service-Paket rund um die Druckinfrastruktur, von der automatischen Erfassung der Zählerstände, „just-in time“-Belieferung mit Verbrauchsmaterialien, der proaktiven Wartung über die Optimierung der Stellplätze bis hin zur kompletten Übernahme des Geschäftsprozesses „Drucken“. Dabei können entweder Kostenreduzierung und/oder die Optimierung von Workflow, Qualitäts- und Leistungsanforderungen eine Rolle spielen.

Um die vorhandenen Druckprozesse objektiv zu beurteilen, ist dabei im ersten Schritt eine Ist-Analyse erforderlich. Im zweiten Schritt wird die Druckerflotte optimiert beziehungsweise auf der Basis abgestimmter Regeln an die Kundenbedürfnisse angepasst und ein Soll-Konzept erstellt. „Dies geschieht sinnvollerweise in enger Abstimmung mit dem Kunden und der Rückendeckung seiner Geschäftsleitung“, erklärt Dr. Hans-Werner Stottmeister, Geschäftsführer des Lösungsanbieters Off Script, der als Dis-



„Um im Optimierungsprozess nicht zu falschen Schlussfolgerungen zu kommen, sind neben den Gerätedaten auch Informationen über die Druckjobs sowie das Verhalten der Benutzer wichtig“, sagt Off-Script-Geschäftsführer Dr. Hans-Werner Stottmeister.

tributor die MPS-Software des 1999 gegründeten Anbieters Print Audit in der DACH Region vertreibt. Aktuell werden mit der Software des kanadischen Lösungsspezialisten weltweit mehr als eine Millionen Drucker und über 600 000 Desktop-PCs gemanaged.

Damit der Prozess im Interesse des Kunden erfolgt, müssen in der Analysephase möglichst viele Daten erfasst werden. Dazu gehören die tatsächlichen Betriebskosten, die Output-Volumen der einzelnen Geräte, die örtliche Verteilung der Drucker ebenso wie Größe, Anzahl und Art der Druckjobs, Anzahl der Benutzer je Drucker sowie die Anforderungen an Software beispielsweise für sicheres Drucken, Kostenstellenabrechnung oder Workflow-Freigaben.

„Die genaue Kenntnis dieser Daten ist wichtig, um im Optimierungsprozess nicht zu falschen Schlussfolgerungen zu kommen, die am Ende vielleicht zwar die Anzahl der Geräte und Betriebskosten verringern, aber zum Nachteil des Kunden die Bedienerfreundlichkeit mindern oder durch unproduktive Prozesse die Gesamtkosten erhöhen“, erklärt Stottmeister.

Print Audit und Off Script bieten Partnern dazu diverse Software-Lösungen zur messbaren Erfassung. So zum Beispiel den

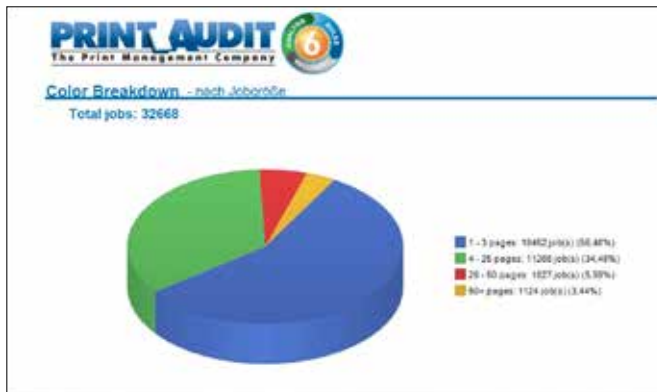
„Rapid Assessment Key“ – kurz RAK, ein Werkzeug zur schnellen Erfassung aller Drucker im Netzwerk. Der RAK benötigt keinen Internetzugang und erfasst im wesentlichen Gerätetypen, Hersteller, Seriennummer, IP-Adresse, alle wichtigen Zählerstände und Tonerfüllstände. Für die genaue Erfassung von Anzahl, Größe und Art der Druckjobs indes bietet sich die Print-Audit-Software „PA6 Assessor“ an, die über einen Zeitraum von beispielsweise drei Monaten lokal beim Kunden installiert wird und sich auch für den Betrieb auf Terminal Servern wie Citrix eignet. Mit der Software können sämtliche Druckjobs jedes Nutzers registriert und nach Größe, Anzahl und Applikation, Farbe oder Mono sowie Tages-, Wochen- und Monatsverlauf ausgewertet werden. Damit liefert das Analyse-Tool entscheidende Kriterien für die Gerätewahl.

„Diese Aussagen sind weder aus einer RAK-Analyse noch ausschließlich aus einem Flottenmanagement zu gewinnen, denn die liefern nur Daten der Drucker aber keine Informationen über die Druckjobs wie Anzahl, Größe, Anwendung und Verhalten der Benutzer“, betont der Off-Script-Chef.

Wie wichtig eine solch genaue Analyse sein kann, zeige sich auch immer wieder in



In „Audit2Map“ können das Soll-Konzept visualisiert und Rollout-Pläne für die Neu-Installation erstellt werden.



Anteile der Farb-Druckjobs nach ihrer Größe. In diesem Fall sind über die Hälfte Druckjobs mit maximal drei Seiten.

User Name	Domain	B/W Pages	Color Pages	Jobs	Total Cost
10		230	78	527	10,42 €
100		240	8	45	2,40 €
101		927	200	241	19,67 €
102		2191	543	600	42,73 €
103		1195	48	826	13,55 €
104		510	43	296	6,98 €
105		670	1634	108	66,14 €
106		1290	434	111	26,45 €
107		4675	1	438	46,62 €
108		55	8	83	0,55 €
109		1423	8	812	14,58 €
11		376	8	102	3,79 €
110		1134	110	210	16,62 €
111		1071	438	262	28,69 €
112		138	13	39	1,59 €
113		2279	134	516	23,31 €
114		2947	7	1932	24,35 €
115		1280	1338	493	85,64 €

Einen neuen Blick auf die Analyse öffnet auch das Druckvolumen je Nutzer.

konkreten Kundensituationen, berichtet Stottmeister. Nach der Analyse bei einer großen deutschen Verwaltung sei es für den Kunden beispielsweise keine Option mehr gewesen, Arbeitsplatzdrucker zu zentralen Abteilungsdruckern auf dem Flur zusammenzufassen. „Damit wären 100 Angestellte pro Tag bis zu 3000 Mal auf dem Flur unterwegs, um sich Dokumente von den Druckern abzuholen. Bei einer durchschnittlichen Laufzeit von drei Minuten sind das 150 Stunden unproduktive Zeit.“

Aus den Volumina der Ausgabesysteme und deren Lage aber auch den Nutzergewohnheiten können nach einer detaillierten Analyse sinnvolle Vorschläge zur Auswahl der Druckgeräte und deren Aufstellorte aber auch ein entsprechendes Druckregelwerke erarbeitet werden. Die neugestaltete Druckerlandschaft kann dann mit „Audit2Map“ grafisch visualisiert dem Kunden als Vorschlag unterbreitet sowie nach Abstimmung und Konsens als Rollout-Plan zur Verfügung gestellt werden.

„Eine Analyse mit den Software-Tools von Print Audit liefert messbare Entscheidungskriterien für die Optimierung eines Soll-Konzeptes“, hebt der MPS-Spezialist hervor. „Und zwar nicht nur bezogen auf die Druckervolumen, sondern auch auf den Nutzer und sein Verhalten. Mit dem Software-Baukasten kann dabei erheblich Zeit gespart werden.“

www.printaudit.com
www.printaudit.de
www.off-script.com